

Bücher = Livres

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **109 (2014)**

Heft 2: **Historische Gärten und Parks = Jardins et parcs historiques**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WIMMELBUCH FÜR ARCHITEKTEN



Annette Spiro und David Ganzoni (Hrsg.): Der Bauplan. Werkzeug des Architekten
Park Books, Zürich
2013, 328 S., CHF 120.–

Geben Sie dieses Buch einem Architekten, und er wird mit höchster Wahrscheinlichkeit mehrere Stunden nicht mehr ansprechbar sein. Was die Herausgeber hier zusammengetragen haben, ist grossartig und äusserst aufschlussreich.

Ob Kölner Dom, Teilchenbeschleuniger am CERN oder Lina Bo Bardi's Fabrica da Pompéia: Annette Spiro und David Ganzoni haben quer durch Jahrhunderte und Kontinente Dokumente zusammengestellt, die die konstruktive Essenz von berühmten Architekturwerken sichtbar machen. Fern von kommerziellen Visualisierungen wird im Kommunikationsmittel Bauplan die Produk-

tion ins Zentrum gestellt. Auf welcher vielfältigen Weise dies möglich oder auch nötig ist, wird in der Zusammenstellung der Pläne sehr schön deutlich. Immer öfter handelt es sich bei Ausführenden nicht mehr um Menschen, und so gilt konsequenterweise ein CAD Script für einen Bauroboter genauso als Bauplan wie eine handkolorierte Axonometrie oder eine Ornamentschablone. Die 100 Pläne werden kategorisiert unter jeweils einem thematischen Aspekt vorgestellt. Die einleitenden Kapiteltexte von Annette Spiro verleihen den Lesenden dabei das Gefühl, wie ein staunendes Kind verzaubert neben der Autorin auf dem Sofa zu sitzen, während sie auf besonders bemerkenswerte Details und Zusammenhänge aufmerksam macht. Hochkarätige Essays im zweiten Teil des Buches leisten eine theoretische Aufarbeitung des Themas Bauplan, das bisher in der Fachliteratur kaum behandelt wurde. Die sorgfältige Gestaltung und die herausragende Qualität der Reproduktionen tragen dazu bei, dass dieses Werk bereits jetzt den Status eines Klassikers erreicht hat.

Françoise Krattinger

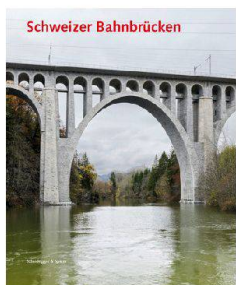
VIERJAHRESBERICHT



Jean-Daniel Gross (Hg.): Denkmalpflege in der Stadt Bern. Vierjahresbericht 2009–2012.
Chronos Verlag, Zürich
2013, 397 S., CHF 58.–

Terrassengärten, Turmhelme, Konsolplastiken, hölzerne Aufzüge, Telefonplakatsäulen... Womit sich die Denkmalpflege neben den klassischen Baudenkmalern jährein, jähraus so alles beschäftigt, zeigt der Vierjahresbericht der städtischen Denkmalpflege Bern. Das in Zusammenarbeit mit der Hochschule der Künste Bern (HKB) erarbeitete, 400 Seiten dicke Buch beschreibt 67 Projekte. Diese geben Einblick in die vielfältige Arbeit der Denkmalpflege und regen zum Entdecken der Berner Baukultur und zu einem Streifzug durch die Quartiere an. Anhand des Beispiels Stadt Bern wird erkennbar, wie die Denkmalpflege für Qualität bei Umbau- und Renovationsvorhaben zu sorgen sucht und damit das Image einer Stadt mitprägt. Eine dichte Packung, die mit der schönen Gestaltung und der gelungenen Bildauswahl weit mehr ist als lediglich ein Jahresbericht. Peter Egli

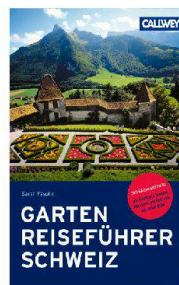
EISENBAHNBRÜCKEN



SBB-Fachstelle für Denkmalpflege, Gesellschaft für Schweiz. Kunstgeschichte GSK (Hg.): Schweizer Bahnbrücken.
Architektur- und Technikgeschichte der Eisenbahnen in der Schweiz, Bd. 5, Scheidegger & Spiess, 2013, 240 S., CHF 69.–

Eine elegante Skulptur aus filigranen Stahlstreben, aufgespannt zwischen senkrechten Felswänden, dazwischen ein wilder Bergbach – in eindrücklichen, oftmals dramatischen Bildern werden Eisenbahnbrücken in der Schweiz vorgestellt. Von den frühen Bogenbrücken in massivem Steinmauerwerk bis zu den organischen Betonüberführungen aus neuerer Zeit zeigt die Publikation anhand zahlreicher Beispiele die unbezweifelbare baukulturelle Qualität der Ingenieurbauten. Neben einem Inventar bestehender Brücken werden Ideen und Konzepte dargestellt, wie diese Qualität trotz weitergehender Nutzung zu erhalten ist. Andrej Lukic

300 X GARTENLIEBE



Sarah Fasolin: Gartenreiseliefer Schweiz.
300 Gärten und Parks.
Callwey Verlag, München
2014, 416 S., CHF 29.90

Auf über 400 Seiten versammelt sich das Resultat einer beeindruckenden Recherche: 300 Gärten aus sämtlichen Landesteilen werden mit Text, Bild und Hinweisen zur Zugänglichkeit vorgestellt. Geprägt ist das Buch von einer grossen Liebe der Autorin für die Gartenkultur, für Bäume, Blumen und zur sorgfältigen Pflege. Der Strauss von vorgestellten Anlagen reicht vom Klostergarten in Schwyz über eine Vielzahl von Privatgärten bis hin zu öffentlichen und halböffentlichen Parks. Wer ein Stück England in der Schweiz sucht, wird mit diesem Führer in der Hand fündig.

Patrick Schoeck-Ritschard

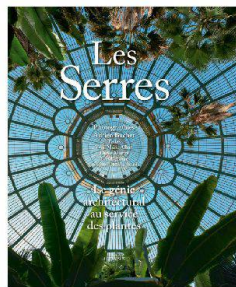
VAPEUR SUR LES TROIS LACS



Sébastien Jacobi: Vapeur sur les trois lacs, Dampf auf den drei Seen.
Editions Attinger, Hauterive 2013,
300 p., français/allemand, CHF 75.–

Le bateau à vapeur «Neuchâtel» va être remis en service sous peu, après une interruption de 45 ans. Construit en 1912, c'est un remarquable témoin du savoir-faire technique du début du XX^e siècle. Un livre richement illustré nous fait revivre la longue histoire de la remise à flot du bateau, un projet que Patrimoine suisse a soutenu financièrement dans le cadre de la campagne de l'Ecu d'or de 2002. Peter Egli

LES SERRES



Adrien Buchet (photographies): Les Serres. Le génie architectural au service des plantes.

Textes: Yves-Marie Allain, Lucile Allorge, Yves Delange, Françoise-Hélène Jourda. Actes Sud, Arles 2013, 272 p., € 45.–

Le modèle architectural de la serre qui, à l'origine, était destinée à accueillir des plantes, a peu à peu débordé de son rôle initial au cours du XIX^e siècle, qu'il s'agisse du

Crystal Palace de Londres, des constructions destinées à accueillir des expositions internationales ou universelles, telles le Grand et le Petit Palais à Paris, voire des couvertures de quais des grandes gares européennes ou des marchés couverts tels les pavillons de Baltard des Halles de Paris. Et de nos jours, le modèle poursuit son évolution dans le cadre de la création de parois vertes et de jardins verticaux, rendus possibles par l'arrosage au goutte-à-goutte, les engrais liquides et la culture hors sol.

C'est de tout cela que s'inspire et se nourrit le magnifique livre réalisé sous la direction d'Adrien Buchet. Après une série de textes introductifs, mettant en lumière l'histo-

rique, le rôle et le fonctionnement, ainsi que la problématique de ce type d'objet, le lecteur découvre 25 monographies de serres et d'ensembles de serres datant des origines de ce type de construction à nos jours, disséminés dans toute l'Europe. Constituant un corpus de réalisations exceptionnelles, parmi les plus belles, les plus remarquables et les plus majestueuses, elles ont été photographiées avec amour par le même Adrien Buchet, qui fait preuve d'une maestria étonnante, en soulignant l'aspect aérien, irisé, immatériel de ces structures en filigrane qui s'apparentent à des bulles de savon évanescentes.

Jean-Pierre Lewerer

LUGINSLAND

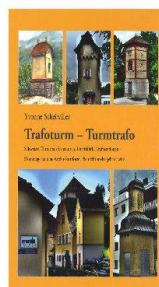


Hubertus Adam, S AM Schweizerisches Architekturmuseum (Hg.): Luginsland. Architektur mit Aussicht.

Mit Beiträgen von Hubertus Adam, Gion A. Caminada und Joachim Kleinmanns. Christoph Merian Verlag, Basel 2013, 112 S., CHF 29.–

Es gibt eine ganz spezielle Art von Bauten, deren einziges Ziel es ist, einen Blick von oben zu erlauben. Eine Publikation des Schweizerischen Architekturmuseums in Basel S AM rückt unter dem Titel *Luginsland* die Aussichtstürme und -plattformen und die zahlreiche Spielformen dieses Bautyps in den Mittelpunkt. Vorgestellt werden internationale Projekte der letzten 15 Jahre. Eine gleichnamige Ausstellung war bis Anfang Februar im S AM zu sehen. Einleitende Essays von Hubertus Adam, Gion A. Caminada und Joachim Kleinmanns vermitteln den historischen und aktuellen Kontext der Aussichtsarchitektur, Kurzbeschreibungen der vorgestellten Projekte fassen die Eigenart des jeweiligen Objekts zusammen und lassen seine Geschichte anschaulich werden. Die Publikation erlaubt erstmals einen zusammenhängenden Vergleich dieser teilweise sehr spektakulären Kleinarchitekturen der letzten Jahre. Empfehlenswert für Architekturinteressierte mit Drang zum Überblick und Aussichtssuchen aller Art. Peter Egli

TRANSFORMATORENTÜRME

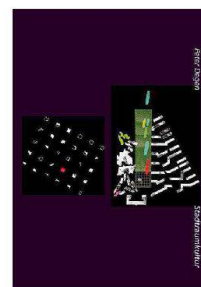


Yvonne Scheiwiler: Trafoturm – Turmtrafo. Verlag Triner, Schwyz 2013, 200 S., CHF 33.– (zzgl. Porto)

Transformatorentürme erlebten ihre Blütezeit zwischen 1890 und 1950. Ihre ursprüngliche Funktion, die Umwandlung von hoher Spannung auf haushaltgerechte 230 Volt, nehmen sie kaum mehr wahr: Heute führen Kabel unterirdisch den Strom in die Häuser. Dennoch: Etliche dieser Zeitzeugnisse der Elektrifizierung der Schweiz sind bis heute erhalten geblieben. Mit Akribie und Forschergeist ist Yvonne Scheiwiler diesen Kleinbauten nachgegangen. Die zahlreichen Fotografien und kurzen Texte lenken die Aufmerksamkeit auf die Eigenheiten der Trafotürme und zeigen die enorme Vielfalt von architektonischen Lösungen, die landauf, landab im jeweiligen Zeitstil entstanden sind. Die letzten Seiten des Buches sind ihrer Um- und Neunutzung gewidmet: ein Thema, das den Thurgauer Heimatschutz bereits 2007 beschäftigt hatte (vgl. Supplément *Heimatschutz/Patrimoine* 4/2007). Ein Buch, das Interesse weckt und den Blick auf die gebaute Geschichte der modernen Schweiz schärft.

Patrick Schoeck-Ritschard

STADTRAUMKULTUR



Peter Degen: Stadtraumkultur. Eine Einführung in die Kultur des Zwischenraums. vdf Hochschulverlag, ETH Zürich 2014, 272 S., CHF 48.–

Wie wirken städtische Räume, wie werden sie genutzt, und was sind die Bedingungen und Ursachen ihres Entstehens? Gegen die Objektfixiertheit gegenwärtiger Architekturdiskurse stellt Peter Degen die Kultur der Leere: das «Dazwischen» der Stadtarchitekturen und die verschiedenen Strukturen und Typologien des Aussenraumes. In einer reichhaltigen Zusammenstellung unzähliger historischer und moderner Beispiele entwickelt der Autor eine Geschichte von Strassen und Plätzen, Treppen und Gärten. Mit seinem phänomenologischen Ansatz thematisiert er nicht nur die physische Gestalt typischer urbaner Gestaltungselemente, sondern untersucht sie auch auf ihre Bedeutung für die Aneignung der Stadträume durch den Menschen hin. Wider die bedeutungsfreie Zufälligkeit vieler zeitgenössischer Siedlungsräume stellt Peter Degen den reichen, durch Jahrhunderte weiterentwickelten kulturellen Wert unserer Städte und lädt mit seinem verständlich und kurzweilig geschriebenen Buch ein, diesen neu zu entdecken. Andrej Lukic